

futurezone.at

M Suche  

- [Newsletter](#)
- [Meine Daten](#)

- [Frontpage](#)
- [Netzpolitik](#)
- [B2B](#)
- [Produkte](#)
- [Digital Life](#)
- [Future](#)
- [Meinung](#)
- [English](#)

• 

- Zeige:
- [Auto](#),
- [Auto und Motor](#),
- [Automotive](#),
- [Verkehr](#),
- [Curiosity](#),
- [T-Mobile](#),
- [AIT](#),
- [Deutsche Telekom](#)

Update: vor 3 Tagen



14.03.13, 13:30 futurezone

Tags

- [Roboter](#),
- [TU Wien](#)

TU Wien

Pflegroboter Hobbit soll Stürze verhindern

Der in Wien entwickelte Pflegroboter Hobbit soll für weniger als 5.000 Euro in privaten Haushalten zum Einsatz kommen und pflegebedürftige Personen vor Stürzen bewahren und sie im Alltag unterstützen. Dabei soll der Roboter auch Emotionen zeigen.

Die TU Wien hat gemeinsam mit dem Haus der Barmherzigkeit am Donnerstag offiziell den funktionsfähigen Prototypen des Pflegroboters Hobbit präsentiert. Dieser wurde in den letzten Monaten von einem Projektteam rund um DI Dr. Markus Vincze entwickelt und soll ältere Menschen zu Hause bei einfachen Handgriffen auf Befehl unterstützen, Gefahren beseitigen und im Notfall Hilfe holen. Der

Roboter kann sowohl über einen Touchscreen ausgestattet als auch mittels Sprache und Gesten bedient werden. Das Team hat sich bei der Entwicklung des Pflegeroboters vor allem ein ambitioniertes Kostenziel gesteckt: Damit Hobbit den Massenmarkt erreicht, soll er in Zukunft für weniger als 5.000 Euro erhältlich sein.

Galerie



» [Der Pflegeroboter Hobbit in Bildern](#) 5 Bilder

Hobbit soll vor allem Stürze verhindern, da bestehende Systeme, wie Sturzambänder auf "wenig Akzeptanz" stoßen würden, so Alexandra Schmid von der Akademie für Altersforschung. Der Pflegeroboter kann jedoch eine Person selbst nicht aufheben, sondern nur das Sturzrisiko minimieren, indem er auf dem Boden herumliegende Objekte aufsammelt und im Notfall Hilfe anfordert. Der Roboter sei flexibel und benötige keinerlei Anpassungen wie Sensoren oder Matten, um in der Wohnung verwendet zu werden.

Lernfähiger Roboter mit Emotionen

Die Forscher haben sich nach eigenen Angaben vor allem damit beschäftigt, Akzeptanz von den Nutzern zu erhalten. „Nur wenn das System gerne und regelmäßig genutzt wird, kann es seinen Zweck erfüllen. [...] Die zentrale Frage ist: Was muss Hobbit können, damit er täglich verwendet wird?“, sagte der Projektinitiator Dr. Christoph Gisinger. Dazu wurde Hobbit beinahe wie ein persönlicher Assistent gestaltet. „Neben dem Lernen, Erkennen, Finden und Bewegen von Gegenständen wird der Heimassistent die Wohnung eigenständig erkunden und fixe Hindernisse wie Wände oder das Mobiliar selbstständig erkennen. Per Sprachausgabe kann das Gerät an Arzttermine oder die Einnahme von Medikamenten erinnern. Außerdem soll Hobbit dank Gesichtserkennung Personen von statischen Objekten unterscheiden können“, erklärt Projektkoordinator Markus Vincze.



Der Pflegeroboter

lässt sich per Gesten steuern: Gekreuzte Arme bedeuten "Hilfe verständigen"

Der Roboter wurde bislang nur unter Laborbedingungen erprobt, nun wird nach Testpersonen für einen Feldversuch in realen Wohnungen gesucht. Diese müssen allerdings mindestens 70 Jahre alt sein, alleinstehend leben und auditiv, visuell oder mobil eingeschränkt sein. Einen vollwertigen Ersatz für Altenpfleger sieht Gisinger aber im Hobbit nicht: "Richtige Pflege erfordert nicht nur Wissen und Fähigkeiten, sondern vor allem auch Einfühlungsvermögen und Verständnis. Und diese beiden Fähigkeiten haben nur Menschen."




Internationale Partner


Neben der TU Wien sind auch andere, teilweise internationale Partner am Projekt beteiligt. So arbeitet Hella Automation am Greifarm und Funktionen im Bereich Ambient Assisted Living, die Gesten-, Sturz- und Gesichtserkennung wird von der Foundation for Research and Technology Hellas entwickelt. Die Universität Lund arbeitet am künftigen Design des Hobbit und die Plattform des Hobbit stammt von Otto Bock Mobility Solutions. Die Akademie für Altersforschung des Haus der Barmherzigkeit steuert Know-How im Bereich Pflege bei und engagiert sich in der Feldforschung.

Mehr zum Thema

- [Spinnen-Roboter soll Mond-Basis errichten](#)
- [Big Dog kann jetzt Ziegel schleudern](#)
- [Marsrover Curiosity darf noch länger forschen](#)
- [Zehntes Jubiläum der RobotChallenge in Wien](#)
- [Weicher Roboter macht explosive Sprünge](#)

Tags: [Roboter](#), [TU Wien](#)

- 
 ZWEI KLICKS für mehr Datenschutz! Der 1. KLICK stellt die Verbindung zu Google her. Für die Empfehlung ist ein 2. KLICK notwendig. So können ohne Ihre Zustimmung keine Daten an Google übertragen werden. Details siehe i-Button.
- 
 ZWEI KLICKS für mehr Datenschutz! Der 1. KLICK stellt die Verbindung zu Twitter her. Für die Empfehlung ist ein 2. KLICK notwendig. So können ohne Ihre Zustimmung keine Daten an Twitter übertragen werden. Details siehe i-Button.
- 
 ZWEI KLICKS für mehr Datenschutz! Der 1. KLICK stellt die Verbindung zu Facebook her. Für die Empfehlung ist ein 2. KLICK notwendig. So können ohne Ihre Zustimmung keine Daten an Facebook übertragen werden. Details siehe i-Button.

-  Auf allen Internet-Seiten, wo Like-it-Buttons standardmäßig eingebunden sind, werden ständig und ohne Zutun der User Daten an Facebook übertragen. Das bedeutet: Auch wenn Sie noch gar keinen Like-It-Button geklickt haben, wird unter anderem die URL der besuchten Seite, aber auch eine Kennung, die zumindest bei dort angemeldeten Nutzern direkt mit einer Person verknüpfbar ist, an die Betreiber gesendet. Damit lassen sich (anonymisierte) Surfprofile der Nutzer erstellen.

Auch wenn das in der Regel zu keinem Problem führt, ist das mit dem in unseren AGBs formulierten Versprechen, mit Ihren Daten so sorgsam wie nur irgend möglich umzugehen, nicht vereinbar. Daher werden auf futurezone.at sämtliche Verbindungen zu Social-Media-Plattformen nicht automatisch sondern mit einer Zwei-Klick-Lösung realisiert. Die Verbindung zu Facebook & Co wird erst durch aktives Klicken der Buttons hergestellt. Für die eigentliche Empfehlung ist dann ein zweiter Klick nötig. Zugegeben: Das bedeutet einen geringen Komfortverlust. Dafür können Sie aber - egal ob Sie unsere Social-Media-Angebote nutzen oder nicht - absolut sicher sein, dass ohne Ihre Zustimmung keine Daten an Dritte ertragen werden.

Beim Aktivieren der Buttons werden Sie - wenn Sie nicht bereits auf Ihrer Social-Media-Plattform eingeloggt sind - in einem neuen Fenster zur Anmeldung aufgefordert. In diesem Fall wird ein Cookie auf Ihrem Rechner platziert und Ihre Empfehlung an die jeweilige Social-Media-Plattform übertragen. Welche Nutzer dort diese Empfehlung sehen können, hängt von den Privatsphäre-Einstellungen ab, die Sie im Profil der jeweiligen Social-Media-Plattform getroffen haben.

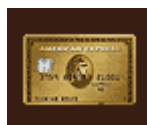
- [Mail an Editor](#)

Weitere Meldungen

- [Kontrolliertes Chaos: SimCity im Test](#)
- [Radrennfahrer brechen für App Verkehrsregeln](#)
- [Nach S4-Start: Apple erklärt iPhone-Features](#)

[Kommentieren](#)

WERBUNG



American Express Gold

Die Kreditkarte für Menschen mit hohen Ansprüchen. Hier im ersten Jahr kostenlos. Online beantragen!

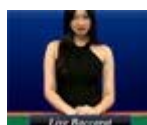
[Mehr Informationen »](#)



smart Aktion bis 30.06.

Das Aktionsmodell smart zero ist Ihr Einstieg in die smart Welt. Jetzt um EUR 8.990,- oder EUR 0,- monatlich.

[Mehr Informationen »](#)



Live Casino

Echte Dealer, echtes Casino Feeling und das alles bequem von zuhause! Jetzt spielen & gewinnen!

[Mehr Informationen »](#)

Lust auf ein Date?



Triff charmante Singles aus Wien und starte frisch verliebt in den Frühling. Jetzt anmelden.

[Mehr Informationen »](#)

premiumnet

- [Kontakt](#)

- [AGB](#)
- [Teilnahmebedingungen](#)
- [Impressum / Offenlegung](#)